



# Salvatorianische Hilfsaktion

## NZO (HAUS/HEIM) MAMA NELLY

### Das Trappistenkloster von Kasanza (Kikwit/Kongo)

Seit fast dreißig Jahren unterstützen wir klein angelegte Projekte im und rund um das Trappistenkloster von Kasanza, einem kongolesischen Savannendorf in 630 km Entfernung von Kinshasa, Richtung Angola. 1958 gründeten Mönche vom Achelse Kluis dort ein Kloster, um dem kontemplativen Leben im Zentrum Afrikas eine Chance zu geben. Am Wasserfall im Mbari-Fluss bauten sie eine Turbine, die das Kloster Tag und Nacht mit Elektrizität versorgt. Das Wasserrad, das sie an der Quelle im Tal bauten, pumpt – durch meterlange Rohre und einen gegrabenen Kanal –



ununterbrochen klares Wasser in den Wasserturm im Garten des Klosters.

Eine Oase des Gebetes und fruchtbarer Arbeit mitten in der sandigen Savanne in 130 km Entfernung von Kikwit, der nächstgelegenen Stadt. Zehn Kilometer vom Kloster entfernt bauten die Mönche eine robuste Brücke, welche die schwierig befahrbare Strecke zur Stadt um vierzig Kilometer verkürzt hat.

Sehr viele europäische Mönche investierten ihre besten Kräfte in Kasanza, und zahlreiche Afrikaner



lernten dort das Leben der Mönche kennen. Manche blieben, viele gingen weg. Heute wird das Kloster von einem dynamischen Team aus zwanzig kongolesischen Mönchen geführt.

### Ein Halt für eine bettelarme Umgebung

Neben ihrem kontemplativen Leben konnten die Mönche der bitteren Armut in der unmittelbaren und weiteren Umgebung natürlich nicht gleichgültig gegenüberstehen. Das Kloster wurde allmählich eine Drehscheibe für Handel, Fürsorge und Bildung. In der kongolesischen Savanne geboren zu werden ist kein Kinderspiel: eine lebenslange Aufgabe, dynamisch und kreativ über die Runden zu kommen. Investieren in die Zukunft bedeutet vor allem, möglichst vielen Menschen Grundversorgung und Bildung zugänglich zu machen!

In den beiden letzteren Bereichen haben wir im Laufe der Jahre in Zusammenarbeit mit den Trappisten vor Ort verschiedene kleinere Projekte ins Leben gerufen:

- Spendenaktionen zur materiellen und sozialen Unterstützung unterprivilegierter Kinder und älterer Menschen;

- Aufnahme von Behinderten im Dispensarium des Klosters, von dem aus sie zu angepassten Zentren in der Stadt begleitet werden (Taubstumm- oder Blindeninstitut, Behindertenwerkstätten, Internate);



- einfache Grundausstattung für das Dispensarium wie Thermometer, Spritzen, Saugflaschen, Kinderkleidung ...
- Schulgeld, damit mittellose Schüler den Unterricht besuchen können;
- stabile Schulgebäude und Unterrichtsmaterial: Kugelschreiber, Lineale, Hefte, Wörterbücher, Sportkleidung, Banken ...

Dank der Solidarität vieler Einzelner haben Kinder und ältere Menschen jahrelang Unterkunft und Basisversorgung, Behinderte Hoffnung auf eine Zukunft, zahllose Schüler Recht auf Unterricht und ein Abschlusszeugnis und sehr viele Arme ein Mindestmaß an ärztlicher Versorgung erhalten.

## Die Schwestern von Marie au Kwango

In den letzten Jahren haben die Trappisten einer einheimischen Kongregation, den Schwestern von Marie au Kwango, unter die Arme gegriffen. Die Schwestern kümmern sich um die vorrangigen Bedürfnisse der Menschen in der Gegend:

- Gründung **eines Schulkindergartens** als Vorstufe zur Grundschule, sodass ein paar Tausend Schüler von Kasanza und Umgebung eine bessere Schulbildung bekommen;
- Verantwortung für **das neue Gesundheitszentrum**, das fertiggestellt wird, damit Fahrten zum 90 km entfernten Krankenhaus von Kingandu die Ausnahme werden;
- **Grundversorgung für ältere alleinstehende Menschen**;
- Ausbau des **Waisenhauses** - das 'Nzo (= Haus bzw. Heim) Mama Nelly' genannt wurde -, um verlassene Kinder und Jugendliche aufzunehmen und ihnen die Möglichkeit zu geben, zur Schule zu gehen.

## Nzo Mama Nelly

Für dieses Waisenhaus sehen wir uns nach zusätzlicher finanzieller Unterstützung um. Zunächst und vor allem für die Fertigstellung und Einrichtung des vor Kurzem errichteten Gebäudes. Und, wenn die Mittel es erlauben, für die Erweiterung um einen kleinen Anbau, in dem ältere alleinstehende Mütter gepflegt werden und kurz zu Atem kommen können.

Die Schwestern betreuen im Waisenhaus etwa 25 Kinder: Säuglinge, Kleinkinder, Grundschul Kinder und obdachlose junge Mädchen. Mit einer Küche und einem Wasserkran im Freien sowie einem Schlaf- und Speisesaal sind schon Fortschritte gemacht worden. Papa Kuzangela, ein ehemaliger Arbeiter des Klosters, hat einen Gemüsegarten angelegt, die recht ertragreich ist. Er hilft auch im Haus aus. Jeden Morgen geht er die neun km vom Nachbardorf Kabanga zum Heim in Kasanza zur Arbeit. Mama Maguy ist eine alleinstehende Frau, die sich zusammen mit Schwester Marie, der verantwortlichen Schwester, um das Schicksal der Kinder kümmert. Kochen, Waschen und Putzen, Gartenarbeit, Hühner und Schweine füttern ..., es tut gut, sie zusammen bei der Arbeit zu sehen und mit eigenen Augen festzustellen, wie gesund und glücklich die Bewohner sind.





Um ihren Einsatz zu honorieren und ihre Arbeit leichter und angenehmer zu machen, träumen wir von einer Dusche und einigen Toiletten, von Etagenbetten im Schlafsaal, sodass die Kinder nicht mehr zu zweit in einem Bett liegen müssen, von stabilen Regalen in der Vorratskammer, von Bänken unter dem Vordach der Freiluftküche und von einem Anstrich an den Wänden, innen und außen, in fröhlichen aufmunternden Farben.

Wenn noch Geld übrig sein sollte, würden wir gerne einen kleinen Anbau mit einer Dusche und fünf bis sechs Betten errichten lassen, um ältere Mütter in Notlagen aufzunehmen.



**Wir rechnen mit Ihrer treuen Unterstützung und hoffen, kurzfristig diese erreichbaren Ziele zu verwirklichen, sodass Nzo Mama Nelly noch mehr ein Zuhause für diejenigen werden kann, die es dringend benötigen. Merci mingi!**

Paula Veestraeten,  
Präsidentin der Arbeitsgruppe 'Nzila'-Kasanza

*Nachdem wir genug Informationen eingeholt haben, sind wir als Vorstand und Projektkommission überzeugt, dass wir als Salvatorianische Hilfsaktion den Ausbau des Waisenhauses Nzo Mama Nelly unterstützen müssen. Deshalb wollen wir dieses Projekt von Frau Veestraeten unseren Spendern wärmstens empfehlen. Jede Spende - wie klein sie auch sein mag - ist sehr willkommen. Bitte bei Ihrer Überweisung die Projektnummer 11/001 angeben, Waisenhaus, D.R. Kongo. Herzlichen Dank!*

**Mitteilung des Verwaltungsrates (Richtlinie vom Finanzministerium)**

**Seit dem 1. Januar 2011 müssen die Geldspenden an eine Einrichtung, die zur Ausstellung von Gutachten im Blick auf steuerliche Vergünstigungen befugt ist, pro Kalenderjahr mindestens 40 Euro betragen, um zum Steuerabzug berechtigen zu können. Die Erhöhung des Mindestbetrages ist eine Folge der Indexierung des Grundbetrages.**

### El Salvador, medizinischer Hilfsfonds, Projektnummer 10/055

Schwester Josephine Mullie arbeitet schon seit Jahren im Krankenhaus von Cojutepeque und widmet vor allem den Ärmsten unter den Kranken in der Region besondere Aufmerksamkeit. Sie hat jetzt einen Hilfsfonds ins Leben gerufen, wodurch die Armen kostenlos beraten und eventuell auch Medikamente bekommen können. Um einen guten Überblick über die Bedürfnisse der Menschen zu gewinnen, hat sie ein System mit zuverlässigen Mittelspersonen in den Elendsvierteln entwickelt. Wir sind beeindruckt vom Engagement der Schwester und den Resultaten, die sie auf diese Weise für die Ärmsten erzielt, die sonst 'vergessen' werden. Da sie uns jetzt schreibt, dass der Hilfsfonds dringend eine Finanzspritze braucht, zögern wir nicht, unsere Leser anzuspornen, uns dabei zu helfen.

**Bitte Ihren Beitrag für Projekt Nr. 10/055, Medizinischer Hilfsfonds, El Salvador. Vielen Dank.**

### D.R. Kongo, Kinder, Projektnummer 10/052

Schwester Pélagie Tangamu schreibt: „Wir waren verpflichtet, für viele Kinder zwischen drei Monaten und drei Jahren Kindergartenplätze bereitzustellen. Die ansässige Bevölkerung muss bis zu fünfzehn km weit gehen, um zu fischen und zu jagen. Auch die Felder liegen in großer Entfernung. Die Mütter, die für das Essen sorgen müssen, lassen deshalb sehr oft ihre kleineren Kinder allein zu Hause. Was zur Folge hat, dass regelmäßig Unfälle und Verbrechen geschehen. Wir haben nun einen kleinen Schulkindergarten gebaut. Aber zur Aufnahme von 180 Kindern ist die Einrichtung zu primitiv. Deshalb bin ich so frei, mich an Sie zu wenden und um eine finanzielle Unterstützung zu bitten. Beiliegend finden Sie eine Empfehlung meiner Oberin, Schwester Jacqueline Bolinga. Herzlichen Dank im Voraus.“

**Der Schulkindergarten benötigt Ihre Hilfe. Bitte eine milde Gabe mit dem Vermerk: Projekt Nr. 10/052, Schulkindergarten, D.R. Kongo.**

**(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom besteuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)**

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, **ein Kind finanziell zu adoptieren**. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer **Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

#### **Unterstützen Sie unser Werk!**

**Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?**

Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen.

Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgenden Satz einzufügen: „Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von € ...“.

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzutellen.

Unsere Adresse in Belgien: Salvatorianische Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont

### Kolophon

Redaktion: P. Kris Monnissen  
Lay-out: P. Paul Frederix  
Fotonachweis: Paula Veestraeten

Druckerei: T. Boonen, Hamont (B)

Verantwortlicher Herausgeber:  
Salvatorianische Hilfsaktion  
't Lo 47 - B - 3930 Hamont  
Tel.: 011 44 58 21  
Fax: 011 44 73 93  
E-mail: info@salvatorhulp.org  
Website: www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:  
LU48 1111 0265 9113 0000

KBC : BE24453101835138  
SWIFT : KREDBEBB